

"Experience water"

is the philosophy we stand for.



In Essen – trotz Englisch im Slogan: im Ruhrgebiet – war SHK-Fachmesse, und es gab bei richtig guter Stimmung richtig interessante Dinge zu sehen. (Foto: Rainer Schimm/MESSE ESSEN GmbH)

Mal hingeschaut, auf die Details, in Essen

Der Mensch ist ein Getriebener, schon naturgemäß. Ständig auf der Suche. Spätestens, wenn der Reiz des Neuen der Ernüchterung des doch nur wieder Unvollkommenen gewichen ist. Besonders zu eigen ist diese Unruhe den Chronisten der Fach-Journaille. Denn auch zwischen Küchenarmatur und Heizkörper, Bidet und Duschkopf bleibt immer noch genug Potenzial, alles noch besser zu machen – und das dann beispielsweise auf der SHK in Essen zu zeigen.

Es gibt ein Messe-Mantra. Spätestens nach einem Tag beherrscht es selbst der Novize im Ausstellungstrubel mit der gleichen Selbstverständlichkeit wie der Händler das immer gleiche Klagen über den niemals zufriedenstellenden Geschäftsverlauf. Das Mantra lautet: „Na, was gibt es denn Neues?“ Sechs kurze Wörter nur. Mit einer vergleichsweise dürftigen Interpunktion schon am Anfang. Doch sie ist notwendig, denn so bekommt die Stimme Gelegenheit zur Modulation. Kann scharf und schneidend angehoben wer-

den – um den Gegenüber zu prüfen. Ob er auch wirklich aufmerksam unterwegs ist auf den diesmal kommod breiten Gängen ohne Gedrängel an der Norbertstraße. Oder der Start in den Satz gestaltet sich lapidar, gar abfallend in der Tonalität. Er fokussiert stattdessen zwischen zusammengebissenen Zähnen auf dem „Nnneuen“, verschluckt am Schluss zusätzlich noch das halbe Fragezeichen. Dann weiß der Eingeweihte: Nichts. Es gibt nichts wirklich Neues. Aber: Hier spricht zu Dir ein Kenner der Szene, ein Eingeweihter. Der wieder enttäuscht wurde, weil die, weil seine Erwartungen hoch waren – doch allein die Realität sie wieder nicht bedienen konnte.

Aber vielleicht liegt – wie bei der Schönheit – das alles entscheidend Neue allein im

Auge des Betrachters. Bestimmt sich über das Detail, wie wenig „neu“ notwendig ist, um den Klempner, den Spengler, den Heizungsbauer morgen beim Kunden glücklich zu machen – weil es genau dieser kleine Entwicklungsschritt war, der letztlich sein Problem vor Ort löste.

Es hat viele dieser Schritte zum Branchen-Jahresauftakt in Essen gegeben; quer über alle Gewerke, sämtliche Installationsbereiche hinweg. Und es hat Spaß gemacht, sich beim Streben nach Neuem darüber zu informieren ...

Zeigen und sehen, nicht immer leicht

Wie weit hier darüber berichtet werden kann, bleibt aber trotzdem dahin gestellt. Denn Pumpenhersteller **Halm** beispielsweise zeigte „in die erste Reihe gerückt“ eine Hocheffizienzpumpe mit Edelstahlgehäuse. Schick und effizient: „Die neue HEP Plus (N) kann überall dort eingesetzt werden, wo sehr hohe Korrosionsbeständigkeit gefordert wird. Durch die zwei integrierten Betriebsmodi `proportionale Dif-



In der Halm'schen Pumpen-Parade die Neuheit, präsentiert von Felix Kröll: eine Hocheffizienzpumpe mit Edelstahlgehäuse. Rechts, außerhalb des Bildrands, stand die eigentliche Innovation; ein Regler.

(Fotos: Martin)

ferenzdruckregelung' und 'feste Drehzahl' lässt sich die Pumpe sehr einfach an die Erfordernisse der jeweiligen Anwendung anpassen. Somit eignet sie sich nicht nur für Heizungsanlagen, sondern kann auch als Trinkwasserzirkulationspumpe und für industrielle Anwendungen eingesetzt werden. Durch die Permanentmagnettechnik ist eine extrem niedrige Leistungsaufnahme garantiert. In Heizungsanlagen erfüllt sie bereits heute die nochmals verschärften Anforderungen der ErP-Richtlinie ab August 2015."

Das ist der offizielle Text. Direkt daneben aber stand eine Art Versuchsaufbau. Von dem Felix Kröll, Leiter des Geschäftsbereichs Umwälzpumpen, selber sagt: „Es ist die tollste Neuerung für Solar, die es 2012 geben wird!“ Im Wesentlichen handelt es sich um einen Regler, der die Solarpumpen so ansteuert, dass sie

deutlich effizienter arbeiten als bisher. Die entscheidenden Stichworte sind Wellenpaket und Phasenanschnitt – der geneigte Fachmann (meist wohl vom Wettbewerb) dürfte in Nürnberg auf der IFH/Intherm bei Halm zu sehen sein...

Zumindest einen kleinen Schritt weiter mit einem ebenfalls großen Gedanken war hingegen Ronald Schlageter von **i-drain**, dem Anbieter bodenbündiger Duschlösungen. Seine **Welt-Neuheit** war die befliesbare Duschwanne „Solidslope“ – und der Prototyp ist gewissermaßen erst in der Nacht vor der Messe präsentationsreif fertig geworden. „Befliesbare Duschwanne“ hört sich zunächst etwas – salopp formuliert – widersinnig an, macht bei näherer Betrachtung aber mehr als Sinn: Die Wanne aus Mineralguss wird auf bodengleichem Niveau konventionell gesetzt, geht dann aber mit dem Fließestrich eine kraft-



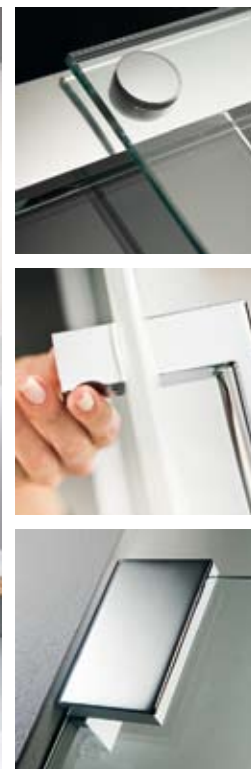
links: Ich (unten) bin eine Duschwanne, aber befliesbar: Ronald Schlageter führte mit „Solidslope“ eine echte Weltneuheit vor.

schlüssige Verbindung ein. Die haarfeine Fuge zwischen Wanne und Estrich bzw. Wand wird anschließend nur noch mit einem Dichtband geschlossen – und die bodengleiche Duschwanne kann durchgängig wie ein konventioneller Estrich-Boden beflies werden.

Die Vorteile liegen auf der Hand, sagt Ronald Schlageter: Das Job-Ticket „bodengleiche Dusche“ bleibt komplett in der Hand des SHK-Fachhandwerkers, und stabiler als ein geschäumtes Duschboard als Unterbau ist die Konstruktion sowieso, speziell bei Punkt-

K2

TRANSPARENZ UND PRÄZISION IN NEUER FORM



HIER STIMMEN KONZEPT, PREIS UND QUALITÄT